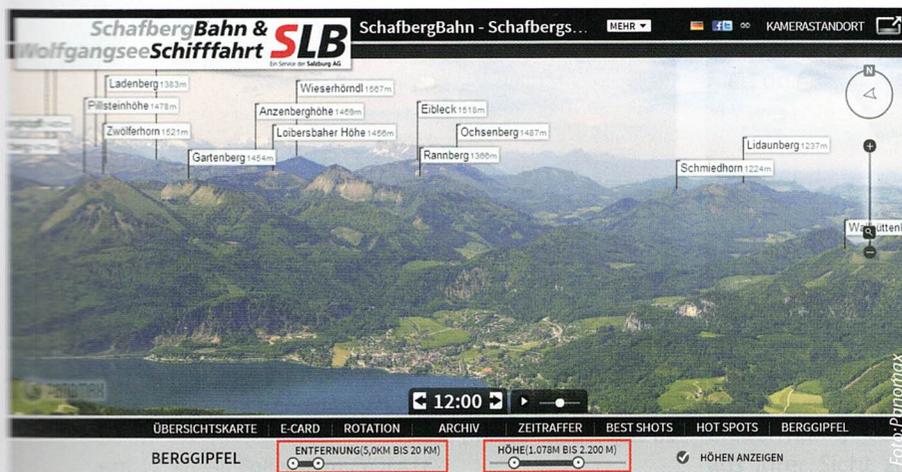


Erfolgsgeschichte der Panomax Webcams setzt sich fort

## Neuer User-Nutzen: interaktive, automatisierte Bergbeschriftungen

Die interaktive 360° Kamera „Panomax“ mit ihrer sensationellen HD-Bildqualität ist eine unglaubliche Erfolgsgeschichte. Über 200 Touristiker und Bergbahnen setzen international bereits diesen Magneten für Zugriffe auf ihre Website ein und generieren 40 Millionen Besucher pro Jahr mit 4,4 Milliarden Hits – Tendenz stark steigend! Noch aussagekräftiger ist jedoch die mit 2 Minuten 57 Sekunden lange Verweildauer. Zum Vergleich: „normale“ Kameras bringen es nur auf 5–8 Sekunden. Der Grund liegt neben der Bildqualität in den vielen Funktionen wie z. B. der jüngsten Neuheit „interaktive Bergbeschriftungen“ beim Panorama.



Die einzigartigen HD-Kamerabilder von Panomax für Websites zeigen dem User jetzt auf Wunsch auch die Namen der Berggipfel an.

Was die Panomax-Kamera von „normalen“ Webcams unterscheidet, ist ihre Funktionalität und den daraus resultierenden Möglichkeiten für Betreiber und User. Features wie Archivierung der Bilder, Best Shots, Definieren von Hotspots (Sehenswürdigkeiten bzw. Orientierungspunkte) samt Hinterlegung mit Infos, News-Ticker und Download bzw. Versand via E-Card wurden bereits in früheren MM-Ausgaben vorgestellt. Inzwischen wurde die Palette abermals erweitert und zwar um hochqualitative Zeitraffer-Videos sowie die automatisierte Bergbeschriftung. Ersteres ermöglicht die Beobachtung einer Szenerie – etwa die Wetterentwicklung über einem ausgewählten Bereich – während eines ganzen Tages oder auch nur stundenweise als (ruckelfreies) Komplettvideo. Die jeweilige Blickrichtung des Videos ist

einstellbar – auch noch im Nachhinein. Bei einem 360° Spektrum kein Problem. Das kann z. B. bei einer Präsentation des Tourismusverbandes von einer schönen Urlaubswoche nützlich sein, wenn man zeigen kann, wie sich die Nebelbänke verziehen oder sich Sonne und Schatten ablösen. Das Ganze lässt sich auch auf Info-Screens oder Monitor-Walls darstellen – ja sogar im Fernsehen. Die erste 2010 installierte Panomax-Kamera am Großglockner liefert auf diese Weise sogar Aufschlüsse über den Gletscherrückzug in den letzten 4 Jahren. Wozu auch immer diese Funktion eingesetzt wird, sie ist auf jeden Fall einzigartig im Webcam-Bereich.

### Grundbedürfnis von Panorama-Betrachtern erfüllt

„Kürzlich haben wir mit einer weiteren Funktion ein Grundbedürfnis eines jeden Panorama-Betrachters erfüllt, nämlich die Bezeichnung der sichtbaren Berggipfel“, teilt Klaus Mairinger, GF der Firma visit aus Henndorf mit, die für die Software der Panomax-Anwendungen verantwortlich ist. Die Einblendung der Namen geschieht automatisiert, also ohne Zutun des Kunden, durch Zugriff auf Höhenmodelle der NASA. Der User kann in der Menüsteuerung die Funktion anwählen und definieren, ob er alle Berggipfel hinterlegt haben will oder – wegen der Übersichtlichkeit – nur jene ab einer gewissen Höhe oder ab einer gewissen Entfernung. Ergänzend dazu ist für heuer noch geplant, dass der Betreiber in das Panorama Linien einzeichnen kann, wo z. B. Wanderwege, Klettersteige oder Mountainbike-Touren verlaufen. Somit wird das Ganze immer mehr zum interaktiven Informationssystem, bei dem eine Region das Webcam-Bild nutzt, um einzuzichnen, wo der Gast welche Aktivitäten ausüben kann. Es geht hier also um weit mehr, als einen kurzen Wetter-Check für den User. „Wir bringen über unsere hohe Bildqualität und die Interaktivität die Leute dazu, dass sie die Features nutzen, eventuell auch im Archiv schauen und sich generell in eine Stimmung versetzen, die den Urlaubsort widerspiegelt“, fasst Mairinger zusammen. „Die große Stärke von Panomax ist, dass es entschleunigt und wiederkehrende Besucher generiert.“